

Die laufende Kreditrate ist kaum noch zu stemmen? AK-Expert:innen prüfen Ihren Kreditvertrag und zeigen, was Sie tun können.

Karl Vogl ist länger Betriebsrat, als ein herkömmliches Arbeitsleben dauert. Erst jetzt, mit 79, zieht er einen Schlusstrich.



### JEDE STIMME ZÄHLT

Inflation, Teuerung und hohe Lebenshaltungskosten. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben aktuell mit großen Herausforderungen zu kämpfen. Hinzu kommen arbeitsrechtliche Probleme und Insolvenzen, die den Alltag von Zehntausenden belasten. Erhebliche Auswirkungen hat auch die Erhöhung des Leitzinses, die Kreditnehmer:innen mit variablen Krediten in existenzielle Bedrängnis bringen. Bei all diesen Problemen ist die Arbeiterkammer der starke Partner an eurer Seite. Von 10. bis 23. April 2024 findet in Niederösterreich die nächste AK-Wahl statt. Da heißt es einmal mehr: Jede Stimme zählt! Je mehr Beschäftigte sich daran beteiligen, um so gewichtiger ist der Stand der Arbeiterkammer bei der Vertretung der Interessen und Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Markus Wieser  
AK Niederösterreich-Präsident  
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender

## AK Niederösterreich mit eindrucksvoller Zwischenbilanz

# Über 38 Millionen Euro für die Mitglieder gesichert!

Seite 2



## Sturm auf die Familienfeste

„Mit unseren Festen für die Familien haben wir eine großartige Veranstaltungsreihe geschaffen. Wir zeigen damit, dass wir für die Familien ein verlässlicher und kompetenter Partner in der Arbeitswelt und in der Freizeit gleichermaßen sind“, freut sich AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender Markus Wieser als Gastgeber über den Besucher:innenandrang bei den drei Familienfesten in Hohenau, Schrems (Bild) und Eggen-dorf. Gut 6.000 Menschen genossen bislang das breit gefächerte Angebot bei wahren Kaiserwetter. Die letzte Auflage heuer steigt am 8. Oktober in Wieselburg.

Foto: © Alexandra Kromus

## AK-Service

Tipps, Hintergründe, Argumentarien, Kurse, Termine, Newsletter. Die AK Niederösterreich bietet Betriebsrätinnen und Betriebsräten einen umfassenden Online-Service.

[noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat](http://noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat)

online

## ÖFFIS: AUSBAU STATT KAHLSCHLAG

In den vergangenen Jahren sind – statistisch belegt – österreichweit 29 Zugverbindungen eingestellt und 230 Bahnhöfe aufgelassen worden. Auch Niederösterreich ist davon betroffen. „Wenn die Arbeitnehmer:innen den öffentlichen Verkehr nutzen wollen, dann muss dafür auch ein entsprechendes Angebot vorhanden sein“, so AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender Markus Wieser. Die AK Niederösterreich hat bereits 2021 eine

wegweisende Verkehrsstudie erarbeitet. Demnach hat mehr als ein Drittel der niederösterreichischen Arbeitnehmer:innen keinen oder nur schlechten Zugang zum öffentlichen Verkehrsangebot. Höchste Zeit also, auf dieser Basis entsprechende Maßnahmen für einen Ausbau des öffentlichen Verkehrs zu realisieren. „Das Land und der Bund sind gefordert, für die Versorgungssicherheit und den Klimaschutz die notwendigen Schritte zu setzen“, sagt Wieser.

## AK-WAHL 2024

### Wer darf wählen?

Wer am Stichtag 3. Jänner 2024 in einem Betrieb in Niederösterreich unselbstständig tätig ist, ist mit wenigen Ausnahmen berechtigt, die 110 Kammerrätinnen und -räte in der Vollversammlung der AK Niederösterreich zu wählen. Sie bestimmen den Vorstand und die interessenpolitischen Schwerpunkte der Kammer und sie beschließen den Rechnungsabschluss.

### Persönlich angeschrieben

In einigen Fällen braucht es eine vertiefte Prüfung, die die Mitarbeiter:innen des AK-Wahlbüros durchführen. Und zwar bei Arbeitslosen, Präsenz- bzw. Zivildienern, Karenzierten, geringfügig Beschäftigten und Lehrlingen. Diese Personengruppen werden persönlich angeschrieben, um in jedem Einzelfall die Wahlberechtigung zu prüfen.

### Wie wird gewählt?

Gewählt werden kann direkt im Betrieb, in der nächsten AK-Bezirksstelle oder von zu Hause aus per Briefwahl. Das AK-Wahlrecht macht es sogar möglich, dass jedes Mitglied, das nicht im Betrieb wahlberechtigt ist, automatisch eine Wahlkarte zugesendet bekommt. Zusätzlich können Beschäftigte, in deren Betrieb ein Wahllokal eingerichtet wird, die aber im Wahlzeitraum verhindert sind, eine Wahlkarte beantragen.“

AK-Wahl von 10. bis 23. April 2024

# Über eine halbe Million darf wählen

Die Arbeitnehmer:innen geraten unter Druck. Die Arbeiterkammer wirkt mit Serviceleistungen und als politische Interessenvertretung entgegen. Erstmals sind in Niederösterreich mehr als 500.000 Mitglieder zur Stimmabgabe aufgerufen, um den künftigen Kurs der AK mitzubestimmen.



Mit der Stimmabgabe bestimmen die AK-Mitglieder die Zusammensetzung des 110 Vertreter:innen umfassenden Arbeitnehmer:innenparlaments für die nächsten fünf Jahre.

**K**aum ein Lebensbereich bleibt von den aktuellen Belastungen verschont. Stark steigende Mieten, hohe Spritpreise, sprunghaft ansteigende Kreditzinsen und Einkäufe, die sich nur noch aufs Notwendigste zum Leben beschränken. Hinzu gesellt sich eine spürbare Stagnation in der Politik, wenn es um die Bedürfnisse der Menschen geht. Der Pflegenotstand ist und bleibt eine Dauerbaustelle, auch übers Klima wird viel debattiert, von Lösungen oder der Schaffung von sogenannten „Green Jobs“ ist wenig zu hören und sehen.

#### SOZIALES GEWISSEN

Dem gegenüber steht die Arbeiterkammer, die sich als Serviceeinrichtung der Probleme der Menschen im Arbeitsleben und Konsumentenschutz annimmt. Als „soziales Gewissen“ im

Land kämpft sie in einer sich stets verändernden Arbeitswelt um den Erhalt und Ausbau der Versorgungssicherheit und für mehr Verteilungsgerechtigkeit. Sie vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber der Regierung, EU-Institutionen, Sozialpartnern und Gesetzgebern. Jährlich prüfen die AK-Expert:innen Hunderte Gesetze und politische Stellungnahmen.

#### MITBESTIMMUNG NUTZEN!

Wer im April die Möglichkeit der Stimmabgabe nutzt, entscheidet über die Zusammensetzung der Vollversammlung mit. Diese wählt dann das Präsidium, den Vorstand und den Kontrollausschuss. Vor allem aber beschließt das Parlament der Arbeitnehmer:innen die politische Richtung der AK für die folgenden fünf Jahre, was die Basis der Interessenpolitik darstellt.



Halbjahres-Bilanz der AK Niederösterreich

# 38,1 Mio. Euro für die Mitglieder!

82.000 Arbeitnehmer:innen haben allein im ersten Halbjahr die Hilfe der AK Niederösterreich wegen Problemen am Arbeitsplatz gesucht. „Wir haben 38,1 Millionen Euro für die Betroffenen erreicht“, zieht AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser Bilanz.

**B**ei einem großen Teil der Anfragen konnten unsere Expert:innen schon mit einer Beratung weiterhelfen, etwa indem sie die Lohnabrechnung überprüften“, schildert AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser. „Für mehr als 7.400 Arbeitnehmer:innen mussten wir ausstehende Löhne und Gehälter beim Arbeitgeber einfordern oder diese für sie vor Gericht einklagen beziehungsweise ihre Ansprüche nach einer Insolvenz sichern. Das schließt unsere sozialrechtlichen Vertretungen ein, also etwa, wenn wir schwerkranken Arbeitnehmer:innen helfen, zu einer Invaliditäts- oder Berufsunfähigkeitspension zu kommen. Ohne unsere Beratung und Rechtsvertretung wären die meisten Betroffenen nicht zu ihrem Geld gekommen.“

**VIELE UNGERECHTFERTIGTE ENTLASSUNGEN**

Auffällig waren aus Sicht der Arbeitsrechtsexpert:innen gehäufte Probleme



Doris Rauscher-Kalod, Leiterin Abteilung ASR, Präsident Markus Wieser und Thomas Kaindl, Leiter für Regionale Aufgaben

mit ungerechtfertigten Entlassungen bzw. die Nichtbezahlung von Entgeltbestandteilen, wie zum Beispiel Altersteilzeitgeld und Gewinnbeteiligungen. „Für eine Entlassung müssen triftige Gründe vorliegen, durch die dem Arbeitgeber eine Weiterbeschäftigung mit einer allfälligen Kündigungsfrist nicht zumutbar ist“, erklärt die Leiterin der Abteilung Arbeits- und Sozialrecht, Doris Rauscher-Kalod. Für Arbeiter:innen und Angestellte gibt

es nach wie vor unterschiedliche Gründe, die eine Entlassung rechtfertigen. „Solche Gründe konnten in mehreren unserer Fälle vor Gericht nicht glaubhaft gemacht werden, weshalb die Entlassungen nicht gerechtfertigt waren“, so Rauscher-Kalod.

**INSOLVENZ VON KIKA/LEINER UND FORSTINGER**

Eine besondere Herausforderung für die AK Niederösterreich waren die beiden Großinsolvenzen bei kika/Leiner und Forstinger. „Durch den unermüdlischen Einsatz unserer Berater:innen konnten wir schnellstmöglich die Ansprüche der Arbeitnehmer:innen sicherstellen und auch die Auszahlungen veranlassen“, so AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser. Bei Forstinger wurden für 522 Dienstnehmer:innen etwa 2,5 Millionen Euro netto eingebracht. Bei kika/Leiner waren es für rund 3.200 Dienstnehmer:innen um die 9 Millionen Euro netto.

Auswirkungen für betroffene Frauen mit bereits vereinbarter Altersteilzeit

# Früher in Pension

Früher in Pension als geplant können manche Arbeitnehmerinnen, obwohl das Pensionsalter für Frauen schrittweise angehoben wird. Auswirkungen hat diese neue Regelung auch auf bereits vereinbarte Altersteilzeit.



**B**estimmte Arbeitnehmerinnen können ein halbes Jahr früher in Pension gehen als bisher vorgesehen. Konkret betrifft das die Jahrgänge 1963 bis 1967, sofern ihr Geburtstag zwischen dem 2. Dezember und 31. Dezember liegt, sowie die Jahrgänge 1964 bis 1968 mit Geburtstag zwischen 2. Juni und 30. Juni.

**ABFERTIGUNG ALT: ANSPRUCH BLEIBT!**

Viele Frauen sehen sich jetzt mit der Situation konfrontiert, sich bereits in Altersteilzeit zu befinden oder diese bereits

vereinbart zu haben. Im Zuge der neuen Übergangsregelungen aufgrund der Gesetzesänderung rund um die stufenweise Anhebung des Pensionsalters für Frauen können Betroffene jetzt auch ihre geblockte Altersteilzeit vorzeitig beenden. Eine Dienstgeber-Kündigung beziehungsweise eine einvernehmliche Auflösung ist dabei theoretisch möglich, wegen der zugrundeliegenden Altersteilzeit-Regelungen müssten die Arbeitgeber:innen dann jedoch bereits erhaltenes Geld an das AMS zurückzahlen.

**BEGRÜNDUNG: PENSIONSANTRITT!**

Bei der daher zu empfehlenden Dienstnehmerinnenkündigung muss als Grund ausdrücklich der Pensionsantritt angegeben werden. Das ist für jene Arbeitnehmerinnen relevant, die sich noch im alten Abfertigungssystem befinden. Sie würden ansonsten den Anspruch auf die Abfertigung verlieren! Frauen, die diese Möglichkeit nicht nutzen und das halbe Jahr – wie ursprünglich geplant – weiterarbeiten, winken zudem Zuschläge auf die Pension.

## Frauen-Forum 2023

„Frauen am niederösterreichischen Arbeitsmarkt – gekommen, um zu bleiben?“ Dieser Frage geht am 9. Oktober das Frauen-Forum 2023 im ANZ St. Pölten (Beginn: 10 Uhr) nach. Präsentiert wird dabei auch die Studie „Integration von Frauen am niederösterreichischen Arbeitsmarkt“ durch die Studienautorinnen Mag.<sup>a</sup> Julia Bock-Schappelwein (wifo) und Mag.<sup>a</sup> Andrea Egger (abif). Begleitend dazu ist eine aktuelle Wanderausstellung der Gleichbehandlungsanwaltschaft zu besichtigen.



◀ Infos und Anmeldung

## Versorgungssicherheit in der Pflege

Die demografische Entwicklung, zunehmende Personalknappheit bei Gesundheits- und Pflegeberufen und angespannte öffentliche Budgets machen rasche umfassende Reformen unumgänglich, um die Versorgung der Bevölkerung sicherstellen zu können. Wie ist die aktuelle Versorgungssituation in Niederösterreich, welche Herausforderungen sagt die Wissenschaft voraus?

Die AK Niederösterreich hat zur Frage, wie es dem Personal im Gesundheitswesen in Niederösterreich aktuell geht, ein Marktforschungsinstitut mit einer breit angelegten Recherche beauftragt. Die Ergebnisse werden am 19. Oktober ab 10 Uhr im Rahmen eines Dialogforums im ANZ St. Pölten präsentiert.



◀ Um Anmeldung bis 13. Oktober wird gebeten.

## Mediathek

Empfehlenswerte Publikationen für die tägliche Betriebsratsarbeit



**1: BETRIEBSRATSARBEIT VERSTÄNDLICH ERKLÄRT.** Die Autor:innen erläutern in der zweiten Auflage aktuelle und grundlegende Fragen. Der Titel aus der Reihe „Betriebsratsarbeit kompakt“ bietet Infos über die zentralen Bestimmungen des Arbeitsverfassungsgesetzes und gibt praktische Tipps für den betriebsrätlichen Alltag. **Betriebsratsarbeit in der Praxis.** Martin Müller, Susanne Haslinger und Walter Gagawczuk. ÖGB Verlag. 264 Seiten. 40 Euro. ISBN: 978-3-99046-662-9

**2: KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI) IN DER ARBEITSWELT:** Was hat sich bereits verändert und welche Umwälzungen sind noch zu erwarten? Der Text diskutiert die berufliche und gesellschaftliche Tragweite von KI: von Befürchtungen bis zu Möglichkeiten für künftige Arbeitsformen mit neuen technischen Innovationen. **KI und die Disruption der Arbeit: Tätig jenseits von Job und Routine.** Kornwachs, Klaus. Carl Hanser Verlag. 410 Seiten. 31,50 Euro. ISBN: 978-3-446-46272-4

**3: ÜBERZEUGEND KOMMUNIZIEREN - IM ALLTAG UND IM JOB.** Anhand praxisorientierter Tipps und erprobter Techniken üben Sie, Botschaften strategisch und einfach zu übermitteln: Sie lernen, Reden zu halten, gezielt zu argumentieren, mit Gegenpositionen umzugehen und schwierige Gespräche zu einem guten Abschluss zu bringen. **Rhetorik macht erfolgreich: Überzeugen. Begeistern. Weiterkommen.** Brockmann, Lorenz. GABAL Verlag. 176 Seiten. 34,50 Euro. ISBN: 978-3-96739-139-8

## Angebote mit Ihrer AK-Service-Karte

Herbst 2023

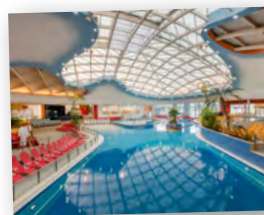


**DIE GARTEN TULLN** stimmt Sie noch bis 26. Oktober auf den Herbst ein – entdecken Sie 70 farbenfrohe Schaugärten, den 30 Meter hohen Baumwipfelweg und den Abenteuerspielplatz für Kinder. **Ermäßigter Eintritt** (max. zwei Tickets) mit der Service-Karte.



Bis 31. Oktober: Die **SONNENWELT** in Großschönau lädt zur spannenden Zeitreise zum Thema Umwelt und Energie – dabei lernen Groß und Klein spielerisch Wissenswertes. AK-Mitglieder zahlen **10 Prozent** weniger auf die Eintrittskarte sowie beim Einkauf im Shop.

Badespaß bei jedem Wetter: Das **H2O BADEPARADIES** bietet auf über 1.000 m<sup>2</sup> Wasserfläche viel Platz zum Plantschen, Herumtoben und Entspannen. Gegen Vorlage der Service-Karte erhalten Sie zwei Tagestickets günstiger: Erwachsene sparen **2 Euro**, Kinder **1 Euro**.



Weitere Infos zu den Angeboten unter: [noe.arbeiterkammer.at/servicekarte](http://noe.arbeiterkammer.at/servicekarte) und 05 7171-25000.

zahl 96 % ... des Monats

... betrug die rollierende Inflation über die letzten 12 Monate. Diese stellt die Basis der gewerkschaftlichen Forderung für Lohn- und Gehaltserhöhungen im Rahmen der Kollektivverhandlungen dar, die traditionell in der metalltechnischen Industrie eingeläutet werden. Die Gewerkschaften PRO-GE und GPA vertreten dabei rund 130.000 Beschäftigte. Für einen „heißen Herbst“ ist also gesorgt, zumal der regierungsnaher Thinktank Agenda Austria bereits vor der Übergabe der Forderungen an die Arbeitgeber:innen auf Reallohn-Zuwächse in den letzten beiden Jahren verwies. Ein schwaches Argument, denn mit den einhergehenden Teuerungen waren diese bestenfalls ein Tropfen auf den heißen Stein.

Fotos: © Helmut Kall; schewig Fotodesign; Eisenberger

Belastungen sind für viele Mieter:innen nicht mehr zu stemmen

# Wieser: Zinsstopp verhandeln!

Mieter:innen von Genossenschaftswohnungen sind mit massiven Auswirkungen der steigenden Kreditzinsen konfrontiert. „Die Betroffenen müssen jetzt entlastet werden“, fordert AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

**V**iele Monatsmieten haben sich seit vergangenem Jahr sogar verdoppelt. Die nächste Erhöhung steht ins Haus. Hintergrund sind die massiv gestiegenen variablen Zinsen der Baufinanzierung. Ausbaden müssen das die Bewohner:innen durch höhere Vorschreibungen. „Die Wohnbaugenossenschaften sind jetzt gefordert, mit den jeweiligen Banken in Gespräche zu treten, um einen Zinsstopp für die aufgenommenen Kredite zu verhandeln. Denn Genossenschaften geben die gestiegenen Zinsen an die Mieter:innen weiter. Daher können nur auf diesem Weg die betroffenen Mieter:innen entlastet werden“, sagt AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

**VERDOPPELUNG BINNEN EINES JAHRES**  
Im März 2022 zahlte Frau L. 460 Euro an

ihre Genossenschaft. Im August 2023 waren es bereits über 920 Euro – also doppelt so viel. Das ist bei Weitem kein Einzelfall, denn: In Niederösterreich gibt es mehr als 100.000 Genossenschaftswohnungen. Der Bau dieser Wohnungen wurde und wird von Genossenschaften vielfach durch Kredite mit variablen Zinsen finanziert. Die zugrundeliegenden Leitzinsen stiegen binnen des letzten Jahres von fast 0 auf 4,5 Prozent.

## KEINE HANDHABE

Die Genossenschaften sind gesetzlich dazu verpflichtet, die dadurch massiv gestiegenen Zinskosten weiterzugeben. Deshalb wurden die Vorschreibungen bereits zigfach erhöht. Für viele sind sie kaum noch leistbar. Selber etwas dagegen tun können die Betroffenen nicht, da es die Genossenschaften sind, die

die Kredite aufgenommen haben. „Die Banken haben stets betont, entgegenkommend und verhandlungsbereit zu agieren. Daher dürfte es auch für die Genossenschaften möglich sein, hier eine Lösung mit den Banken zu erwirken, um die Belastungen für die Mieter:innen zu reduzieren“, fordert Wieser.



AK-Präsident Wieser: „Zinsstopp rasch ausverhandeln!“

Viele Haushalte kämpfen mit enorm gestiegenen Raten

# Anspruch auf Stundung umsetzen!

40 Prozent aller in Österreich derzeit laufenden Kredite sind variabel verzinst. Die Politik ist gefordert, Lösungen zu schaffen, um Kreditnehmer:innen endlich zu entlasten.

**L**agen die variablen Kreditzinsen vor einem Jahr noch bei um die 0,5 Prozent, sind sie heute bis zu achtmal höher. Und damit auch die Kreditraten um bis zu 60 Prozent teurer. Zusätzlich zur anhaltend hohen Inflation sind sie für viele Haushalte kaum noch zu stemmen. AK Niederösterreich-Präsident Wieser sieht dringenden Handlungsbedarf. „Die Politik kann nicht einfach nur zusehen, wie immer mehr Menschen sich ihr Leben nicht mehr leisten können, während im Bankensektor allein 2022 10,2 Milliarden Euro Gewinn eingefahren wurden. Um die Betroffenen zu entlasten, braucht es einen gesetzlichen Anspruch auf Stundung variabler Kredite – ohne weiterlaufende Zinskosten für Kreditnehmer:innen.“

## EIN FÜNFTEL BETROFFEN

Die kostenlose Stundung soll all jenen ermöglicht werden, deren monatliche Kreditrate 40 Prozent des Nettoeinkommens überschreitet. Durch die Teuerung ist das bereits in einem Fünftel aller laufenden Kredite der Fall. Damit bliebe den am meisten Betroffenen eine finanzielle Verschnaufpause, um Lösungen zu finden – wie eine Änderung der Kreditlaufzeit. Die Stundung soll vorerst für ein Jahr gelten. „Außerdem sind die Banken gefordert, ihren Kund:innen entgegenzukommen und Ratenänderungen oder Laufzeitverlängerungen spesenfrei abzuwickeln“, so Wieser. Und: Banken sollen Menschen mit Zahlungsschwierigkeiten einen kostenlosen Wechsel auf einen attraktiven

## KREDITVERTRAGSCHECK

Können Sie selbst oder jemand in Ihrem Umfeld die gestiegene Kreditrate kaum noch zahlen? Die AK-Finanzexpert:innen prüfen Ihren Kreditvertrag und zeigen Ihnen, was Sie tun können.



◀ Jetzt online einen Termin buchen zum Kreditvertragscheck:

Mo, 9. 10., bis Mi, 11. 10. 2023 und  
Mo, 16. 10., bis Do., 19. 10.,  
jeweils 16 bis 19 Uhr.

Fixzins anbieten, gemessen am durchschnittlichen Kreditzins. Und nicht zuletzt: Die Sparzinsen müssen umgehend nachziehen!



## Befragung zur betrieblichen Mitbestimmung

# Mit Betriebsrat ist alles besser

Eine groß angelegte Befragung des IFES-Instituts im Auftrag der Arbeiterkammer zeigt deutlich: Gibt es in einem Unternehmen einen Betriebsrat, geht es den Mitarbeiter:innen besser.

**2.501** Arbeitnehmer:innen und 2.774 Betriebsratsmitglieder wurden zum Thema „Betriebliche Mitbestimmung“ befragt. Insofern ein repräsentatives Ergebnis für alle in Österreich unselbstständig Beschäftigten. Und die Botschaft ist eindeutig: Die Vorteile des Vorhandenseins eines Betriebsrats überwiegen bei Weitem.

### HÖHERE STABILITÄT

So bezeichnen Arbeitnehmer:innen mit einem Betriebsrat ihr Beschäftigungsverhältnis generell als stabiler und sind auch im überwiegenden Maße besser entlohnt als in Betrieben ohne Belegschaftsvertre-

tung. Sie fühlen sich zudem auch besser informiert und gleichzeitig in Entscheidungsabläufe miteingebunden. Mit einem Betriebsrat lassen sich kurzfristig auftretende Probleme rascher und einfacher lösen. Kein Wunder also, dass nicht weniger als 88 Prozent aller Befragten angeben, dass eine Belegschaftsvertretung im Betrieb sehr – oder zumindest eher – wichtig ist. Fast die Hälfte aller Beschäftigten ohne Betriebsrat wünscht sich eine derartige Vertretung im Betrieb.

### VIEL ZEITDRUCK

Das wichtigste Argument ist und bleibt: Ein Betriebsrat kann mehr durchsetzen

als eine Einzelperson! Das ist andererseits wiederum sehr aufwendig. Nur jedes vierte Betriebsratsmitglied sieht sich in der Lage, die Anliegen der Beschäftigten gänzlich am Arbeitsplatz erledigen zu können. Die Mehrheit hingegen muss dafür auch die eigene Freizeit opfern. Der große Wunsch der Betroffenen: Freistellungen sollen in jedem Fall erleichtert werden.



▲ Zum Download der gesamten Studie.

## Mögliche Auswirkungen auf Abgaben, Einkommen und Pension

# Jobrad: Achtung auf Fallstricke

Immer mehr Betriebe bieten ihren Mitarbeiter:innen die Möglichkeit zur Nutzung eines Firmenfahrrads an. Doch Achtung: Es lauert auch so manche Falle zulasten der Beschäftigten.

**B**etriebe können den Mitarbeiter:innen die angekauften oder geleasten Fahrräder (ob klassisch oder E-Bike) kostenfrei oder gegen Kostenbeteiligung (Bezugsumwandlung oder Nutzunggebühr) überlassen. Besondere Vorsicht ist bei der Bezugsumwandlung/Bruttomethode geboten.

umwandlung reduziert wird, aber Sonderzahlungen laut ursprünglichem Gehalt ausbezahlt werden, kann es auch zu einem Überhang zum Jahressechstel führen.

Mehr Details auf [noe.arbeiterkammer.at/jobrad](http://noe.arbeiterkammer.at/jobrad)

### GENAU HINSCHAUEN!

Generell gibt es bereits mehr als ein Dutzend Anbieter:innen mit unterschiedlichen Vertragsmodellen auf dem Markt. Meist sind es die Betriebsratskörperschaften, die ein derartiges „Jobrad“-Modell etablieren wollen. Wichtig bei der Entscheidungsfindung sind auch konsumentenrechtliche Aspekte. Das Konsumentenschutzgesetz findet bei einigen Modellen gar keine Anwendung. Auch das Recht auf die private Übernahme ist mitunter ungenau definiert, ebenso mangelt es an Haftungs- und Wartungsbedingungen. Besonders bei Leasing-Varianten ist genau darauf zu achten, ob



die Gesamtkosten am Ende nicht doch zu hoch sind, zumal vom Anbieter über die Leasingfirma bis hin zur Versicherung gleich mehrere Profiteure involviert sind.



◀ Einen umfassenden Überblick über Fördermöglichkeiten rund ums „Jobrad“, Voraussetzungen und Angebotsvergleiche bietet das Klimaschutzministerium.

### Folgende Punkte sind dabei entscheidend:

- Es ist darauf zu achten, dass es keinesfalls zu einer Unterschreitung des kollektivvertraglichen Mindestentgelts kommen darf. Die Anwendung der Bruttomethode ist daher nur im überkollektivvertraglichen Betragsbereich zulässig!
- Zu beachten ist dabei auch, dass eine Reduktion der Bezüge und damit auch der Sozialversicherungsbeitragsgrundlage negative Auswirkungen auf z. B. Sonderzahlungen und Pensionshöhe hat.
- Wenn das Gehalt durch Bezugs-

Karl Vogl: Immer da für die Kolleginnen und Kollegen

# Der „ewige“ Betriebsrat

Er ist das Urgestein der Arbeitnehmer:innenvertretung im Betrieb: Karl Vogl ist seit 47 Jahren Betriebsrat bei kika/Leiner. So turbulent wie in den vergangenen Monaten war es noch nie.



Karl Vogl ist länger Betriebsrat als ein herkömmliches Arbeitsleben dauert. Erst jetzt, mit 79, zieht er einen Schlussstrich.

So sehr wie jetzt haben wir die AK noch nie gebraucht“, sagt Karl Vogl. Er weiß, wovon er spricht. Seit 47 Jahren ist er Betriebsrat bei kika/Leiner. Die vergangenen Monate waren geprägt von der Insolvenz des renommierten Möbelhauses. Die AK Niederösterreich forderte mehr als elf Millionen Euro an ausstehenden Löhnen und Gehältern für die Beschäftigten beim Insolvenzentgeltfonds ein. „Das hat die AK sehr professionell gemacht“, sagt Karl. In Rekordzeit waren die Abrechnungen erledigt, im Juli erhielten

die ersten Mitarbeiter:innen ihr Geld.

## OPFERBEREIT AUS ÜBERZEUGUNG

47 Jahre, das ist länger, als die meisten Arbeitsleben dauern. So lange vertritt Karl die Kolleg:innen schon im Betrieb. 79 wird er bald, und er kann es nicht lassen. Eine Ausnahmeerscheinung. Nicht, dass er sich für unersetzlich hält. Aber wenn er loslassen wollte, haben ihn die Kolleg:innen immer gedrängt, weiterzumachen. Immerhin, den Zentralbetriebsratsvorsitz hat er mittlerweile

an einen jüngeren Kollegen übergeben können. Sein Geheimnis? „Immer da sein für die Kolleginnen und Kollegen“, sagt Karl. So baut er seinen Urlaub immer nur tageweise ab, ist nie länger weg. Ein großes Opfer, aber so ist das eben für überzeugte Gewerkschafter:innen und Betriebsrät:innen wie Karl.

## WENIGER GEMEINSAME AKTIVITÄTEN

Wenn er zurückblickt auf sein Leben als Betriebsrat, fällt ihm eines auf: „Das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Kolleginnen und Kollegen, das ist merklich weniger geworden.“ Jahrzehntlang hat er Kulturausflüge organisiert. Die stoßen heute auf kein Interesse mehr. Auch den Betriebssport gibt’s nur noch in sehr abgespeckter Form. Das liegt nicht nur daran, dass kika/Leiner wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten von in Hochzeiten 70 auf heute 17 Möbelhäuser geschrumpft ist.

„Die Jüngeren interessieren sich nur noch sehr wenig für gemeinsame Aktivitäten“, sagt er. Die nächste Herausforderung: mithelfen, dass es für kika/Leiner weitergeht. Und dass der Konzern ein guter Arbeitgeber bleibt. „Kleinere Probleme gab’s immer“, sagt Karl. „Aber ich habe noch nie vor dem Arbeits- und Sozialgericht klagen müssen. Ich hoffe, das bleibt so.“



**AK NIEDER ÖSTERREICH**

**FAMILIENFEST  
IM MOSTVIERTEL**

**So, 8. Oktober 2023 | 10 Uhr**

**Wieselburg | Messegelände**

**OGB**  
Niederösterreich



Servicenummer:  
05 7171-22810 oder 22811

Infos unter  
[noe.arbeiterkammer.at/veranstaltungen](http://noe.arbeiterkammer.at/veranstaltungen)

## EIN KIND KOMMT

Rund um die Geburt eines Kindes tauchen jede Menge Fragen auf:

- Wochengeld – Berechnung
- Was muss ich melden?
- Kinderbetreuungsgeld
- Mutterschutz, Karenz u. v. m.

Antworten und Tipps liefern die **Online-Veranstaltungen „Ein Kind kommt“**.

Die nächste Gelegenheit zur

Teilnahme bietet sich am **10. Oktober um 18 Uhr.**

◀ **Hier anmelden.**



Online-Tipp



**NEU**

# AK-BLITZ-APP

Neuigkeiten aus der Arbeitswelt – blitzschnell auf deinem Handy!

Mit der AK-Blitz-App immer einen Schritt voraus sein.

**JETZT HERUNTERLADEN!**



[noe.arbeiterkammer.at/akblitz](http://noe.arbeiterkammer.at/akblitz)



FSC®-zertifiziert.  
FSC®-zertifizierte Produkte stammen aus sozial und umweltfreundlich bewirtschafteten Wäldern.



Herrn/Frau/Firma

**Impressum:** Betriebsräteinformation. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1, T 05 7171 Verlagsort: 3100 St. Pölten.

**Redaktion:** Pablo Panzenböck. **Layout:** Claudia Rauch-Gessl.

**Fotos:** Stock.Adobe, Scheichel, Vyhnalek, Schneider. **Titelbild:** Alexandra Kromus

**Redaktionsschluss:** 22. September 2023

**Druck:** Druckerei Janetschek GMBH, 3860 Heidenreichstein, Brunfeldstraße 2

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: siehe <http://noe.arbeiterkammer.at/impressum.htm>

Österreichische Post AG MZ 02Z034649 M AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten